



# MEDIENINFORMATION

**SPERRFRIST: Keine**

## Unwetter in Nidwalden

### Dank des Nidwaldner Regierungsrates

*Nach der Katastrophe hat nun das grosse Aufräumen für die rund 250 Schadenplätze begonnen. Das Ausmass des Schadens ist noch nicht bezifferbar, doch sind die Schäden, auch die wirtschaftlichen Folgeschäden, enorm. Koordiniert durch den kantonalen Führungsstab haben Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, Armee, Wehrdienste, Gemeindeführungsstäbe sowie zivile Kräfte die Instandstellungsarbeiten an die Hand genommen. Freiwillige unterstützen diese Arbeiten solidarisch. Der Nidwaldner Regierungsrat dankt allen, die sich mit grossem Einsatz an der raschen Bewältigung dieser Naturkatastrophe beteiligt haben. Dank diesem professionellen Einsatz, insbesondere rechtzeitig angeordneter Massnahmen, konnten Todesopfer vermieden werden.*

Sein Dank richtet sich vor allem an die Mitglieder des kantonalen Führungsstabes unter der Leitung von Xaver Stirnimann, die Führungsstäbe der Gemeinden, die Feuerwehren als Einsatzelemente der ersten Stunden, die kantonale Zivilschutzorganisation, die Wehrdienste und die Armee. Die Truppen der SWISSINT haben innert weniger Stunden ohne Formalitäten über 100 Mann für erste Rettungsmassnahmen zur Verfügung gestellt. Alle haben in der vergangenen Woche Grossartiges geleistet, professionell und effizient. Das Gleiche gilt für den Einsatz der zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer aus nicht betroffenen Gebieten, die in grosser Solidarität mithalfen, die Katastrophe zu bewältigen.

Grosser Dank ist auch angebracht für die beispielhafte Hilfsbereitschaft ausserkantonaler Feuerwehr- und Zivilschutzeinheiten, die sofort und auch für die nächsten Wochen des Wiederaufbaus im Sinne freundeidgenössischer Nachbarhilfe starke personelle Einheiten zu Verfügung stellten und damit die kantonalen Einheiten wirksam entlasten.

Der Dank des Regierungsrates geht aber auch an die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die ihre Mitarbeitenden während Tagen für den Einsatz an der Schadenfront freistellten und für einige Wochen des Aufräumens weiterhin werden freistellen müssen.

In der vergangenen Woche konnte sich der Regierungsrat von der grossen Solidarität und Hilfsbereitschaft der Bevölkerung überzeugen, aber auch davon, dass auf allen Stufen beste Arbeit geleistet wurde und dass sich die bis heute getroffenen Massnahmen des Hochwasserschutzes bewährt haben. Ohne diese Massnahmen wären noch weit grössere Schäden entstanden.

Die Koordination der kommenden Einsätze der Zivilschutz- und Armeeeinheiten in den Gemeinden erfolgt über die von den Gemeinden eingesetzten Koordinatoren. Hilfesuche sind bei diesen Koordinatoren über die Gemeindekanzlei einzureichen.

Am kommenden Freitag, 2. September 2005, 14.00 Uhr, wird der Regierungsrat zusammen mit den verantwortlichen Fachstellen über die aktuelle Lage, das Schadenausmass und das Vorgehen bei der Bewältigung dieser Schäden informieren.

### **RÜCKFRAGEN**

Frau Landammann Lisbeth Gabriel, Telefon 041/618 72 00.

Stans, 30. August 2005 JB